

Interview

14.08.2018

mit **Iris Beckmann-Schulz**, Leiterin der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“.

„Wir brauchen eine wissenschaftliche Evaluation mit glasklarem Auftrag.“



© IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Damit Zugewanderte ihr Recht auf berufsbezogene Sprachbildung in Anspruch nehmen können, werden qualifizierte Lehrkräfte und Mentoren gebraucht. Die Entwicklung und Erprobung geeigneter Modelle und Qualitätsstandards liege zu 100 Prozent bei IQ, ihr Transfer in die Regelförderung sei aber längst noch nicht geklärt, so Iris Beckmann-Schulz.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Interview führte Susanne Strothmann-Breiwie - IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH.

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Frau Beckmann-Schulz, bei der Sprachförderung für Zugewanderte gab es in Deutschland erhebliche Anlaufschwierigkeiten. Warum eigentlich?

Das stimmt. Man war im Studium Deutsch als Fremdsprache bis in die 90er Jahre hinein auf den Deutschunterricht im Ausland ausgerichtet. Was Migrantinnen und Migranten in Deutschland brauchen, wurde hier kaum bearbeitet. Das war damals in der Fachdiskussion kein Thema, erstaunlicherweise. Es gab kein durchgängiges System von Sprachbildung für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Auch was an beruflicher Weiterbildung am Arbeitsplatz benötigt wird, wurde nur am Rande diskutiert. Es gab punktuell Sprachkurse, die der Sprachverband im Auftrag des Bundes durchgeführt hat, aber nicht flächendeckend und ausschließlich für Teilnehmenden aus den ehemaligen Anwerbeländern. Alle anderen, auch die vielen Flüchtlinge, die Anfang der 90er Jahre nach Deutschland kamen, waren überhaupt nicht berücksichtigt. Sie mussten schon damals oft auf die Hilfen von Ehrenamtlichen und Kirchen zurückgreifen.

In den Niederlanden gab es bereits in den 80er Jahren das Angebot Niederländisch am Arbeitsplatz. Unter Federführung des DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) wurde in Deutschland Ende der 1990er Jahre das Projekt Deutsch am Arbeitsplatz initiiert. Als Ergebnis dieses Projektes wurde erstmals formuliert, was Migrantinnen und Migranten brauchen, um am Arbeitsplatz erfolgreich kommunizieren zu können. In den 2000er Jahren folgten dann die Integrationskurse.

Und 2005 ging Ihr IQ Projekt „Berufsbezogenes Deutsch“ an den Start.

Ja, mit der Fragestellung, was Deutschlernen im Zusammenhang mit beruflicher Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration bedeutet. Unser Projekt passte in die Zeit, weil das ESF-geförderte Bundesprogramm für berufsbezogene Sprachförderung gerade in Vorbereitung war, ein ESF-BAMF-Programm unter der Fachaufsicht des BMAS von 2007 bis 2013. In diesem Programm war die Qualifizierung von Lehrkräften jedoch nicht mit angelegt. Wir bekamen u.a. den Auftrag, ein Modell zu entwickeln, wie eine Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich berufsbezogenes Deutsch aussehen könnte. Die Bedarfe sind hier je nach Berufsfeld und Setting sehr unterschiedlich: Lernt man am Arbeitsplatz, lernt man vorbereitend auf eine Qualifizierung oder während des Qualifizierungsprozesses.

Es war in der ersten Zeit mühsam, Bildungsträger oder auch Betriebe zu gewinnen, die sagen: ja, das brauchen wir. Wir mussten wirklich Klinkenputzen, haben Werbung gemacht und erste Qualitätskriterien vorgestellt. Früher dachte man

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

überwiegend in Förderketten: erst die Sprache, dann nochmal die Sprache und dann die Vorbereitung auf die Qualifizierung und dann die Qualifizierung, um am Ende festzustellen, dass das so nicht reicht. Heute funktioniert vieles besser, weil man den Sprach- und Fachlernprozess stärker verknüpft. Wir haben in den letzten 3, 4 Jahren viele neue Ansätze und Qualitätsstandards entwickelt für das Integrierte Fach- und Sprachlernen. Seit der Erweiterung des IQ Förderprogramms im Jahr 2011 haben sich viele Partner in den IQ Landesnetzwerken daran beteiligt. Auf Wunsch des BMAS soll auch in der nächsten Förderphase weiter an der Entwicklung und Erprobung dieses Ansatzes gearbeitet werden.

Wie ist der Stand der Entwicklung?

Die heutigen Berufssprachkurse nach der DeuFöV (Deutschsprachförderverordnung) liegen auf einem höheren Sprachniveau als damals im ESF-BAMF-Programm. Die Anforderungen an Kursleitende sind damit deutlich gestiegen. Unterricht und Prüfungsvorbereitung müssen in einem bestimmten Zeitrahmen umgesetzt werden. Seit September 2017 bieten wir dazu die modulare Fortbildungsreihe „Qualifizierung für Kursleitende in Berufssprachkursen nach der DeuFöV“ an. Sie richtet sich an Kursleitende, die in den Berufssprachkursen auf hohen Niveaustufen (B2/C1) nach den Konzepten der berufsbezogenen Deutschsprachförderung unterrichten.

Was müsste anders oder besser werden?

Zunächst einmal müsste der Ausbau der Strukturen vorangebracht werden, was die Fortbildung der Lehrkräfte anbelangt. Mit Blick auf die Praxis müsste man ferner schauen, wie man Sprachlernangebote und Berufssprachkurse stärker im betrieblichen Kontext denkt und mit dem betrieblichen Geschehen verknüpft. Das sehen die Berufssprachkurse nach der DeuFöV zwar vor, aber das ist auf jeden Fall noch ausbaufähig.

Das Gesamtprogramm Sprache, das 2016 mit der DeuFöV für die berufsbezogenen Sprachkurse angekündigt wurde, müsste einer großangelegten wissenschaftlichen Evaluation unterzogen werden mit einem glasklaren Auftrag - einer Evaluation, die die Sinnhaftigkeit der derzeitigen Kurssysteme prüft und die Konzepte sowie die Ausbildung der Lehrkräfte begutachtet, von den Integrationskursen angefangen bis hin zu den Berufssprachkursen.

Wir haben sehr hohe Durchfallquoten in den Integrationskursen. Das wird vor allem auf das niedrige Bildungsniveau der Neuzugewanderten geschoben, aber

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

das stimmt ja so nicht. 2007 waren die Zahlen ähnlich schlecht. Ich finde es erstaunlich, dass der Staat seit fast 13 Jahren so viel Geld in dieses System der Integrationskurse mit derart schlechten Ergebnissen steckt. Man hat sich nie gefragt, was da eigentlich falsch läuft. Es heißt, die Teilnehmenden könne man sich nicht aussuchen. In der Pädagogik heißt es aber, man muss die Leute dort abholen, wo sie sind, und dann geht man Schritt für Schritt weiter. Das ist m.E. seit 2005 komplett versäumt worden.

Das BAMF begutachtet aktuell in Vorortbesuchen durch Außendienstmitarbeitende, in der Regel Verwaltungspersonal, u.a. die Qualität der Unterrichtsarbeit. Dafür müsste unserer Meinung nach eher ein unabhängiges Wissenschaftsteam eingesetzt werden, das auch in der Praxis verwurzelt ist. Das wäre mein großer Wunsch.

IQ wird das unterstützen. Vielen Dank für das Gespräch.

Zur Person:

Iris Beckmann-Schulz hat Sprachlehrforschung (Schwerpunkt DaF/DaZ), Germanistik und Hispanistik studiert (M.A.). Sie war als Deutsch-Lehrkraft und Leitung eines Flüchtlings-Treffpunkts tätig, bevor sie als Referentin für die "Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten" in die Hamburger Bildungsbehörde wechselte. Im Förderprogramm IQ leitet sie seit 2011 die Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch bei passage gGmbH in Hamburg.

Weiterführende Links:

www.deutsch-am-arbeitsplatz.de
www.ein-tag-deutsch.de
www.netzwerk-iq.de/berufsbezogenes-deutsch/fachstelle-berufsbezogenes-deutsch

Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk in Niedersachsen mit seinen 21 Kooperationspartnern und 14 Beratungsstellen. Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de